

Unternehmen öffnen ihre Tore

„Zusammen macht(s) Sinn“ heißt es am Donnerstag, **20. Oktober 2011** an Rhein und Ruhr. Über 40 Unternehmen laden dann zur ersten „Langen Nacht der Industrie“ in der Region ein. Ziel der Abendveranstaltung ist es, den Bekanntheitsgrad der modernen und zukunftsfähigen Industrie bei der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Alle Interessierten (Mindestalter 14 Jahre) können sich im Internet um die kostenlose Teilnahme an der Veranstaltung bewerben. Jeder kann sich zu maximal drei Wunschtouren anmelden. Je nach Verfügbarkeit wird davon eine ausgewählt. Im Rahmen einer Tour werden jeweils zwei Unternehmen besucht. Am 20. Oktober von 17 bis 22.30 Uhr

fahren die Besucher nacheinander zu beiden Unternehmen. In Dormagen öffnet Currenta die Werkstore des Chemoparks für Besucher.

Die „Lange Nacht der Industrie“ ist ein erfolgreiches, bundesweit angelegtes Veranstaltungskonzept. So ermöglichen die Unternehmen es potenziellen Mitarbeitern, Schülern, Studierenden, Nachbarn und anderen Interessierten, hinter ihre Türe zu blicken. In Führungen lernen Besucher Produktions- und Arbeitsprozesse kennen und können Fragen stellen. Bereits sechs Mal fand die „Lange Nacht der Industrie“ unter anderem in Hamburg, Bremen und Hannover statt – jedes Mal war sie ausgebucht. www.langenachtderindustrie.de

Unternehmer-Frühstück: mehr als Plauderstunde

Man kennt sich, man trifft sich: Dormagener Unternehmer wissen den Wert regelmäßiger Kontakte zu schätzen. Durchschnittlich zweimal im Jahr treffen sich Firmenchefs und -vertreter aus den Gewerbegebieten Hackenbroich und Roseller Straße jeweils zum Informations- und Erfahrungsaustausch. In lockerer Runde beim „Unternehmerfrühstück“ haben sie dann die Gelegenheit nachzuholen, wofür im Arbeitsalltag oft die Zeit fehlt: von dem Nachbarn mehr kennen zu lernen als nur dessen Firmenschild. „Bei den Netzwerken, die die Wirtschaftsförderung mit Erfolg 2009 initiiert hat, geht es um viel mehr als Geselligkeit“, betont Fachbereichsleiterin Gabriele Böse. „Ein funktionierendes Netzwerk trägt nicht nur zu



Treffen beim Autoservice Rosinski (Roseller Straße, April 2011)

einem guten Klima im Gewerbegebiet bei, sondern fördert dadurch auch Kooperationen untereinander. Diese nützen dem ganzen Standort.“

Zum nächsten Unternehmerfrühstück in Hackenbroich werden die Steuerberater Schlömer-Mertens-Altenschmidt und Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann gemeinsam für November einladen.



Unternehmerfrühstück bei der Firma EMS (Hackenbroich, Mai 2010)

Dormagen mit stärkstem Arbeitslosenrückgang

Dormagen verzeichnete im Juli den stärksten Rückgang der Arbeitslosigkeit im Rhein-Kreis Neuss im Jahresvergleich. Während die Erwerbslosenquote in der Kreisstadt Neuss leicht anstieg, sank sie in Dormagen um mehr als 15,5 Prozent bzw. 0,9 Prozentpunkte und betrug 4,9 Prozent. Spitzenreiter war Korschenbroich mit 3,7 Prozent.

„Diese Entwicklung freut uns natürlich alle, sie zeigt die Stärke des Wirtschaftsstandortes Dormagen“, kommentierte Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann die neuesten Zahlen.

Eine Arbeitslosenquote unter 5 Prozent wird als natürliche Arbeitsmarktfunktuation betrachtet und gilt volkswirtschaftlich als Vollbeschäftigung.

„Innovative Werkstoffe“ bilden neue Arbeitsgruppe

„Regionale Initiativen“ heißt eine neue Arbeitsgruppe, die der Verein „Innovative Werkstoffe“ Anfang Juli in Dormagen ins Leben rief. Unter der Leitung von Geschäftsführer Mario Bernards fing diese auch gleich an, Themen zu formulieren, mit denen sie sich künftig auseinandersetzen will – Fragen, die über das Technische hinaus gehen. Dabei stehen die Standortfaktoren, die für Unternehmen bei der Ansiedlungsentscheidung den Ausschlag geben – eine für die Region existenzielle Frage –



ganz oben auf dem Programm. Angesichts des demografischen Wandels haben der drohende Fachkräftemangel und die Ausbildung als besondere Herausforderungen den entsprechenden Stellenwert. Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Ressourceneffizienz vervollständigen als weitere Themen die Agenda. www.netzwerk-iw.de

DORMAGENER WIRTSCHAFT IM FOKUS

Ausgabe 2/2011 (2)

Scherben bringen Glück: Schaumglasschotter Misapor jetzt auch „Made in Dormagen“

„Wer hat's erfunden?“ Die Schweizer. Leicht, druckfest, feuerbeständig, kapillarbrechend, vielseitig im Hoch-, Tief- und Gartenbau verwendbar – das sind die Haupteigenschaften des

Recycling GmbH aus Essen investiert.

Produktionsleiter Norbert Heymann ist sichtlich stolz, beim Aufbau eines Werkes mitzumachen, das einen derart in-

Steine hat, besteht aus nur zwei Komponenten: Glasmehl und einem Aktivator, der die Entstehung der Poren bewirkt. In einer Mischanlage vermischt, werden die Rohstoffe mit Druckluft in die Öfen „eingeschossen“. Bis zu 45 Minuten dauert der Brennprozess auf einem Stahllaufband. An dessen Ende verlassen die unscheinbaren Steine die Produktionslinie und werden in Silos oder in einer Halle gelagert. Versendet wird Misapor als Schüttgut oder in zwei Kubikmeter großen „BigBags“.

Vier Ofenlinien laufen derzeit in Delrath. „Unser Ziel ist es, bis Mitte 2012 elf Linien in Betrieb genommen zu haben“, erläutert der Produktionsleiter. Dann werden in Dormagen jährlich aus 45.000 t Glasmehl rund 250.000 m³ Misapor entstehen.

Glasmehl ist der wichtigste Rohstoff für die Produktion. Um die Versorgung mit dem Rohstoff sicherzustellen, hat Misapor mit Rhenus Kooperationsverträge geschlossen. Als einer der größten Altglasaufbereiter Deutschlands hat Rhenus in unmittelbarer Nachbarschaft zu Misapor ein Werk zur Herstellung von Glasmehl und anderen Glaskörnungen errichtet. Ein Team von Mitarbeitern erzeugt aus Altglas, welches aus der Haushalts- und Containersammlung stammt, das benötigte Glasmehl. Die Misapor-Produktion in Delrath läuft rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.



Schaumglasschotters Misapor. Wer stellt es hier her? Die Dormagener. Seit diesem Jahr wird der Baustoff auch in Delrath produziert. Im Gewerbegebiet an der Edisonstraße nahm die Schweizer Misapor Group ihr viertes Werk in Betrieb. Misapor trägt zwei Drittel des Investitionsvolumens von rund 20 Millionen Euro. Ein Drittel hat die Firma Rhe-

novativen Stoff herstellt. Anfang dieses Jahres stieg der Maschinenbau-Ingenieur bei Misapor in Dormagen ein. „Es ist ein ständiger Lernprozess, eine sehr spannende Phase“, fasst der Dormagener seine Erfahrungen zusammen. Wie so oft bei genialen Erfindungen: Sie sind einfach. Der Schaumglasschotter Misapor, der die Form grauer poröser

Dormagen



Mittendrin : Im Leben



Produktionsleiter Norbert Heymann und QS-Mitarbeiterin Angelika Olders mit dem ersten gebrannten Stück Misapor



Ofenlinien im Werk an der Edisonstraße

IDTechEx-Auszeichnung für Coatema

Das Dormagener Unternehmen Coatema Coating Machinery GmbH wurde mit dem IDTechEX Technical Development Manufacturing Award 2011 für sein „Click&Coat“-Anlagenkonzept geehrt. Das preisgekrönte „Click&Coat“-Konzept basiert auf der Idee, jeden einzelnen Prozessschritt als separate Funktionseinheit zu betrachten. Die Einheiten können dabei in nahezu beliebiger Reihenfolge individuell miteinander kombiniert werden, was eine Vielzahl an möglichen Kombinationen eröffnet und eine unkomplizierte Erweiterbarkeit der Maschine zu einem späteren Zeitpunkt garantiert. Somit sind maximale Flexibilität und Vielseitigkeit bei technisch anspruchsvollen Beschichtungs- und Druckprozessen möglich.

www.coatema.de

13 Mitarbeiter sind aktuell direkt bei Misapor tätig. Wenn alle Produktionslinien stehen, soll das Team 25 Mitarbeiter zählen.

Für sein Team – einen guten Mix aus erfahrenen und jungen Kollegen – findet Norbert Heymann nur lobende Worte: „Unsere Mitarbeiter – alles Fachkräfte aus anderen Branchen – haben sich fast ausschließlich selbst beworben“. Bei der Personalauswahl seien Flexibilität und die Bereitschaft, Neues zu lernen, wichtige Voraussetzungen gewesen. Für die Qualitätssicherung gibt es ein eigenes Labor. Hier werden Glas- mahl überprüft, Probemischungen erstellt und Testschäumungen durchgeführt. Der Kern des Personals wurde jeweils eine Woche im Werk Dagmersellen intensiv geschult. „Misapor mit seinem innovativen Produkt bereichert die Dormagener Wirtschaftslandschaft. Erfreulich ist es auch, dass das Team vorwiegend aus Dormagener Fachkräften besteht“, sagt Gabriele Böse, Leiterin der Wirtschaftsförderung. Dank seiner universellen Eigenschaften findet Misapor Verwendung sowohl im Hoch- und Tief- als auch im Garten- und Landschaftsbau (Galabau). So wird es beispielsweise im Hochbau als Wärmedämmsystem unter der Bodenplatte (Perimeter-Dämmung), als Drainageschicht oder Leichtschüttung im Dachbereich eingesetzt, es werden Bauzeit



und -kosten gespart. Auch im Tiefbau bewähre sich Misapor „als echter Alleskönner“, so der Hersteller: Hier kann es als „Dämmung, Leichtschüttung, Frostgründung oder Hangsicherung, Bodenaustausch oder Entwässerung“ fungieren. Im Galabau gibt Misapor dem Gärtner und Landschaftsarchitekten fast unbegrenzte Gestaltungsfreiheit. Es verkrallt sich sehr gut und rollt nicht. Die notwendigen Altglas-Transporte bei Rhenus sowie die Fertigungstransporte der Misapor erledigt zum überwiegenden Teil Rhenus Logistics. Für den 10. September laden die Firmen Misapor und Rhenus alle Interessierten zum Tag der offenen Tür ein. „Scherben bringen Glück“, scherzte Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann bei der Grundsteinlegung im Juni 2010. Bei Misapor in Delrath bewahrheitet sich das Sprichwort eindrucksvoll.

www.misapor.com
www.rhenus.com

Projekt „Wirtschaftspartner“: Kommunen im Rhein-Kreis Neuss und Agentur für Arbeit bieten Arbeitgeberservice an

Unter dem Motto „Gemeinsam für Ihre Ideen und Visionen“ arbeiten die Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss und die Agentur für Arbeit Neuss im Rahmen des Projektes „Wirtschaftspartner“ jetzt eng zusammen. Ziel der Kooperation ist, mit geballter Kompetenz gemeinsam Unternehmen bei allen Fragen rund um die Neuansiedlung zu unterstützen. Während die Wirtschaftsförderungen ansiedlungswilligen Firmen bei der Suche nach geeigneter Fläche helfen, übernimmt die Agentur für Arbeit die Hilfe bei der Mitarbeiterrekrutierung. Neben Unterstützung im Auswahlprozess bietet der Dienstleister auch regelmäßige Besprechungen des Einstellungsverfahrens an. Langfristige Personal- sowie Arbeitsmarktberatung gehören ebenfalls zum Angebot. Unter-

nehmen, die nach qualifizierten und motivierten Bewerbern für Ausbildungsplätze suchen, können sich individuell beraten lassen.

Agentur für Arbeit Neuss
Monika Schneiders-Kalscheuer
Marienstraße 24
41462 Neuss
Telefon: 02131/954-1231
E-Mail: neuss.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Stadt Dormagen, Wirtschaftsförderung
Gabriele Böse
Neues Rathaus
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen
Telefon: 02133/257-405
E-Mail: gabriele.boese@stadt-dormagen.de



Dr. Winfried Kösters (re.) und Detlev Falke von der städtischen Stabsstelle Demografischer Wandel



Reaktionen aus dem Publikum

Demografischer Wandel: Nichts wird mehr so sein, wie es mal war

Weniger, bunter, älter: Das ist die irreversible Perspektive, vor der die Gesellschaft steht. Die Bevölkerungszahl sinkt, die Altersstruktur verschiebt sich nach oben. Die Einwanderung kann die Probleme bestenfalls abmildern. Die Stadt Dormagen nimmt sich intensiv des demografischen Wandels an. „Wir reden über Mathematik“, betont Dr. Winfried Kösters den Handlungsdruck. Im Auftrag der **Lokalen Allianz** führte der Experte für den demografischen Wandel Anfang Juli im Forum Knechtsteden in das Thema ein. Rund 120 Gäste aus Bürgerschaft, Politik und Wirtschaft folgten der Einladung. Der Publizist machte deutlich, wie dramatisch die Entwicklung ist. Sie gehe an keiner Familie, keiner Kommune, keinem Beruf und keiner Branche vorbei. Es gilt, den Wandel zur Kenntnis zu nehmen und aktiv zu gestalten. Deutschlandweit sieht die Realität jetzt

schon dramatisch aus. Die Zahl junger Menschen, die jährlich ihre Schul- oder Berufsausbildung abbrechen (64.000 bzw. 140.000), nicht richtig lesen, schreiben oder rechnen können (20 % der 15-Jährigen), klingt alarmierend – das alles angesichts steigenden Anteils alter Menschen an der Gesamtpopulation. Dr. Kösters' Fazit: „Wir können es uns nicht mehr erlauben, auf ein Kind bzw. ein Talent zu verzichten.“ Denn schon in wenigen Jahren werden Fachkräfte rar und heiß begehrt. Mit der Veranstaltung wollte die Lokale Allianz die Dormagener für das Thema sensibilisieren und Multiplikatoren gewinnen. Wichtig dabei ist, der neuen Herausforderung mit neuen Lösungen zu begegnen. Dr. Winfried Kösters: „Wir müssen den Mut haben, aus bestehenden Denksystemen herauszutreten.“ Nächste Veranstaltung s. Termine www.lokale-allianz-dormagen.de

Fordern Sie uns, damit wir Sie fördern können. Die Wirtschaftsförderung

Termine

- 24.09. VCI Tag der offenen Tür
10.00–17.00 Uhr,
Chempark Dormagen
- 15.10. Kreisweiter Existenzgründertag
11.00–16.00 Uhr,
Zeughaus, Markt 42–44, Neuss
- 20.10. Dormagen Inside
19.00 Uhr,
Bullenstall, Knechtsteden
- 7.11. Demografie und Wirtschaft
(Lokale Allianz Dormagen)
18.30 Uhr, Kulturhalle,
Langemarkstraße 1–3
- 19.11. Go-Do 2011, Existenzgründer-
messe der Wirtschaftsförderung
10.00–12.00 Uhr, Großer Trausaal
im Historischen Rathaus
- 24.11. Forderungsmanagement
(Lokale Allianz: „Know-how
aus Dormagen“)
18.30 Uhr, Großer Trausaal
im Historischen Rathaus

Wirtschaftsförderung hilft bei Fördermittelsuche

Einen hilfreichen Service bietet mit seinem Dienst COMPASS der Verein Region Köln-Bonn. Mit dem Ziel, verfügbare Förderprogramme effektiver zu nutzen, schuf dieser als eigenes Projekt eine regionale Datenbank. Laut COMPASS durchsucht die Datenbank über 171 Programme der regionalen, nationalen und europäischen Struktur- und Wirtschaftsförderung. Deren Vorteile gegenüber anderen Angeboten seien „Aktualität, Praxisnähe und Benutzerfreundlichkeit“. Die Suche nach entsprechenden Kriterien ermöglicht es, für das jeweilige Unternehmen schnell maßgeschneiderte Programme zu finden. Die städtische Wirtschaftsförderung als registrierter Nutzer hat Zugriff auf die Datenbank und hilft gerne allen Interessierten.

Terminvereinbarung: Wirtschaftsförderung, Telefon 02133/257-425.

Mit gutem Service Kunden gewinnen und halten

Neue Kunden gewinnen und bisherige halten – eine Daueraufgabe für jeden Händler und Dienstleister. Voraussetzung dafür ist erstklassiger Service. Die Neuss-Grevenbroicher Zeitung will den Dormagener Unternehmern helfen, diesen zu verbessern, und lädt diese zur Teilnahme an der „Service-WM“ ein. Eingeläutet wurde der Wettbewerb am 10. August mit dem Vortrag „Service ist sexy – Wie Sie mit gutem Service mehr Umsatz und Gewinn machen“. Laut Terminplan läuft bis zum 17. Dezember dann die NGZ-Leser- und Kundenabstimmung. Für den 19. Januar 2012 wird die Zeitung zur Abschlussveranstaltung und Preisverleihung einladen. Ansprechpartner ist Ulf Wagner, Telefon: 02131 404-222, Fax: 02131 404-114, E-Mail: ulf.wagner@ngz-online.de, Info: www.ngz-online.de/dormagen/service-wm